



Fachbereich WD 8

Schulernährungsprogramme in ausgewählten europäischen Ländern

Schulernährungsprogramme in ausgewählten europäischen Ländern

Aktenzeichen: WD 8 - 3000 - 002/26
Abschluss der Arbeit: 04.02.2026
Fachbereich: WD 8: Gesundheit, Familie, Bildung und Forschung, Umwelt

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	4
2.	Situation in Deutschland	6
3.	Kostenübernahme für Mittagessen an Schulen im europäischen Ausland	8
3.1.	Estland	10
3.2.	Kroatien	11
3.3.	Lettland	12
3.4.	Litauen	12
3.5.	Luxemburg	13
3.6.	Schweden	13

1. Einleitung

Die Versorgung von Kindern mit mindestens einer warmen Mahlzeit am Tag in der (Vor-)Schule wird als ein wesentlicher Faktor für deren gesunde körperliche Entwicklung und schulischen Erfolg angesehen. Neben der Linderung von Hunger gelten insbesondere die Unterstützung von Mädchen und Frauen, die Reduzierung von Armut, die Stärkung lokaler Unternehmen und die Transformation von Lebensmittelsystemen als mögliche positive Effekte von (kostenlosen) Schulernährungsprogrammen.¹

In den meisten Ländern gibt es daher, teilweise bereits seit vielen Jahrzehnten, sog. Schulernährungsprogramme. Informationen und insbesondere Daten über Programme in 167 Ländern veröffentlicht die Global Child Nutrition Foundation (GCNF), die im Jahr 2026 von der School Nutrition Association in den USA gegründet wurde, im Global Survey School Meal Programs.² Danach ist die Anzahl der Kinder, die von den Programmen profitieren, in den vergangenen vier Jahr um etwa 80 Millionen auf heute fast 466 Millionen Kinder gestiegen. Dieser Anstieg wird maßgeblich auf die Gründung des Netzwerks „School Meals Coalition“ (SMC³) durch das Welternährungsprogramm (World Food Programme – WFP) im Jahr 2021 zurückgeführt. Ziel der SMC ist die Versorgung aller Kinder mit einer gesunden und nahrhaften Mahlzeit in der Schule bis zum Jahr 2030. Durch diese Ausweitung könnten substanzielle Vorteile für die Gesundheit der Kinder und auch für die Umwelt erzielt werden. Einer aktuellen Studie zufolge könne die Ausweitung von Schulernährungsprogrammen dazu führen, dass sich die Prävalenz für Unterernährung in Regionen mit unsicherer Ernährungssituation um 25 Prozent verringert. Der Zugang zum Schulessen für alle Kinder könne ganz wesentlich zu einer verbesserten Gesundheit der Kinder und überdies zur besseren Lebensmittelversorgung ihrer Familien und der Nachhaltigkeit im

-
- 1 Ein Überblick über mögliche Erfolge von Schulernährungsprogrammen findet sich auf der Seite der School Meal Coalition (SMC), abrufbar unter <https://schoolmealscoalition.org/why-school-meals> (dieser und sämtliche weiteren Links wurden zuletzt abgerufen am 4. Februar 2026); WFP (Hrsg.), Impact evaluation of the National School Feeding Programme Impact on kitchen workers and households – WFP Evaluation, Januar 2025, <https://cgspace.cgiar.org/server/api/core/bitstreams/7f2a71a9-27bc-42e1-a1fb-1e6f6f62b8ce/content>, Wang, Dongqing (u. a.), Impacts of school feeding on educational and health outcomes of school-age children and adolescents in low- and middle-income countries: A systematic review and meta-analysis, in: Journal of global health 2021, Volume 11, abrufbar unter <https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC8442580/> sowie Kristjansson, Elizabeth (u. a.), School feeding programs for improving the physical and psychological health of school children experiencing socioeconomic disadvantage, 11. Dezember 2025, abrufbar unter <https://www.cochranelibrary.com/cdsr/doi/10.1002/14651858.CD014794.pub2/full>.
 - 2 Global Survey of School Meal Programs, abrufbar unter <https://gcnf.org/global-survey/>.
 - 3 Aktuell sind 112 Staaten einschließlich Deutschland Mitglied in der SMC. Weitere Informationen zur Organisation und deren Arbeit sind abrufbar unter <https://schoolmealscoalition.org/>. Informationen zur Verpflichtung Deutschlands in der SMC sowie zum nationalen Fortschrittsreport Deutschlands sind abrufbar unter <https://schoolmealscoalition.org/member/germany>.

Lebensmittelsystem beitragen.⁴ Auch seien Schulernährungsprogramme aus finanzieller Sicht eine lohnende Investition in die Zukunft.⁵ Zur Erreichung der ausgegebenen Zielmarke wurden von der SMC insgesamt fünf Initiativen mit verschiedenen Schwerpunkten gegründet, über die sie sich u. a. für den Ausbau und die Verbesserung von (nationalen) Schulernährungsprogrammen einsetzt, Fallstudien zu nationalen Schulernährungsprogrammen für ihre Mitgliedstaaten sowie zu deren Auswirkungen erstellt⁶ und Möglichkeiten zur nachhaltigen Finanzierung von Schulernährungsprogrammen (weiter-)entwickelt⁷.

Auch auf europäischer Ebene wird das Ziel verfolgt, allen Kindern mindestens eine gesunde Mahlzeit täglich in Schulen zur Verfügung zu stellen. So wurde im Jahr 2021 von den Europäischen Mitgliedstaaten die **Europäische Kindergarantie** (European Child Guarantee – ECG) beschlossen. Diese sieht neben der kostenlosen Versorgung mit Schulessen weitere Maßnahmen vor, durch die Kinderarmut verhindert und die soziale Integration von Kindern gefördert werden sollen.⁸ Die bisher in vielen europäischen Staaten existierenden Schulernährungsprogramme unterscheiden sich im Umfang und ihrer Ausgestaltung zum Teil jedoch deutlich. Dies gilt auch im Hinblick auf die Kostenübernahme für das in den Schulen angebotene Mittagessen. Während in einigen Ländern die Kosten hierfür für alle Kinder vom Staat getragen werden, geschieht dies in anderen Ländern nur für Kinder von einkommensschwachen Eltern. Für alle übrigen Kinder müssen die Eltern die für das Schulessen anfallenden Kosten selbst oder zumindest einen Anteil übernehmen. In anderen Ländern wiederum haben alle, also auch einkommensschwache Eltern die Kosten für das Mittagessen in der Schule oder im Kindergarten zu tragen. Können oder wollen diese sich das nicht leisten, erhalten deren Kinder keine Verpflegung in der Schule. Innerhalb der EU hatten im Jahr 2022/23, einem Bericht des RCSHN zufolge, insgesamt circa 25

-
- 4 Ausführlicher hierzu Springmann, Marco (u. a.), The health, environmental, and cost implications of providing healthy and sustainable school meals for every child by 2030: a global modelling study, in: The Lancet Planetary Health, Volume 9, Issue 11, November 2025, abrufbar unter [https://www.thelancet.com/journals/lanplh/article/PIIS2542-5196\(25\)00156-1/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lanplh/article/PIIS2542-5196(25)00156-1/fulltext). Im Rahmen dieser vom Research Consortium for School Health and Nutrition (RCSHN) finanzierten Studie wurden die potenziellen Effekte der angestrebten Ausweitung der Schulernährungsprogramme auf alle Kinder weltweit bis zum Jahr 2030 auf die Gesundheit, Umwelt und Ernährungskosten ermittelt.
 - 5 So führte Berechnungen zum ökonomischen Nutzen kostenloser Schulernährungs- und ergänzender Gesundheitsprogramme zufolge jeder darin investierte US-Dollar zu einem Gewinn zwischen sieben und 35 US-Dollar. Investitionen in kostenlose Schulernährungsprogramme seien daher nach Ansicht der Autoren auch aus ökonomischer Sicht sinnvoll, vgl. hierzu SMC (Hrsg.), The Investment Case for School Health and Nutrition, abrufbar unter <https://schoolmealscoalition.org/investment-case-school-health-and-nutrition>. Zusammenfassende Informationen hierzu sind abrufbar unter <https://schoolmealscoalition.org/why-school-meals>.
 - 6 Für den Bereich Forschung ist das RCSHN zuständig. Ausführlichere Informationen zu dessen Aufgabenbereich und bisher durchgeführten Untersuchungen sind abrufbar unter <https://www.lshtm.ac.uk/research/centres/research-consortium-school-health-and-nutrition>.
 - 7 Für den Bereich der nachhaltigen Finanzierung ist die Sustainable Financing Initiative zuständig. Ausführlichere Informationen zur Arbeit dieser Initiative sind abrufbar unter <https://schoolmealscoalition.org/initiatives/sustainable-financing-initiative>.
 - 8 Weitere Informationen hierzu und zu weiteren Kernpunkten der Ratsempfehlung sind abrufbar unter <https://www.europeansources.info/record/proposal-for-a-council-recommendation-establishing-a-european>.

Millionen Kinder einen Zugang zu einem Mittagessen in Schulen, wofür insgesamt mindestens zwölf Milliarden Euro aufgebracht worden seien.^{9,10}

Im vorliegenden Sachstand werden nationale Schulernährungsprogramme in ausgewählten Ländern der EU dargestellt.¹¹ Der Fokus liegt dabei auf Ländern, in denen ein universeller Zugang (d. h. unabhängig vom elterlichen Einkommen) zu einem kostenlosen Mittagessen in Schulen vom Staat finanziert wird. Allerdings ergeben sich bei der vergleichenden Darstellung einige Unschärfen: Zum Einen gibt es Unterschiede in der Aktualität der zur Verfügung stehenden Daten, zum anderen konnte nicht immer eindeutig geklärt werden, ob die die Schulverpflegung finanziell von den Kommunen übernommen wird, oder ob sie stellenweise von einem Teil der Eltern (mit-)finanziert wird.

2. Situation in Deutschland

In Deutschland hatten im Jahr 2023 insgesamt 69 Prozent der Kinder im Alter von sechs bis 17 Jahren die Möglichkeit, an ihrer Schule ein warmes Mittagessen in Anspruch zu nehmen. Dies entspricht mehr als drei Millionen Kindern.¹² Die Höhe der für die Bereitstellung eines Mittagessens entstehenden Kosten war von verschiedenen Faktoren abhängig. Die Kostenstruktur wurde

-
- 9 Research Consortium for School Health and Nutrition (RCSHN) (Hrsg.), The current state, benefits, and exemplary models of school meal programmes in the European Union – a report following 19th meeting of Child Guarantee coordinators on school meals, abrufbar unter https://employment-social-affairs.ec.europa.eu/document/download/f375b3a0-3821-4dbf-9ef8-ec620a335aca_en?filename=School%20Meals%20EU%20report%2020250312.pdf. Der Bericht bietet u. a. einen Überblick über Schulernährungsprogramme in vielen EU-Mitgliedsstaaten, liefert eine Zusammenfassung der Studienlage zu den Vorteilen von Schulessen sowie Best-Practice-Beispiele für Schulernährungsprogramme. Darüber hinaus enthält dieser statistische Daten zur Anzahl der Kinder, die in der EU einen Zugang zu Schulessen haben sowie zu Kosten.
 - 10 Studien zu den möglichen Auswirkungen einer kostenlosen Schulverpflegung finden sich u. a. bei Guio, Anne-Catherine, Free school meals for all poor children in Europe: An important and affordable target?, in: Children & Society 2023, Volume 37, Issue 5, S. 1627-1645, abrufbar unter <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/epdf/10.1111/chso.12700> sowie Schoolfood4change (Hrsg.), Assessing the Health Impact of School Meals Across Europe, 17. Juli 2025, abrufbar unter <https://schoolfood4change.eu/blog/2025/07/17/assessing-the-health-impact-of-school-meals/>.
 - 11 Ausführliche Informationen zum aktuellen Stand der Schulernährungsprogramme weltweit sowie zu weiteren Aspekten wie Finanzierung und Auswirkungen entsprechender Programme finden sich u. a. bei: World Food Programme (WFP) (Hrsg.), State of School Feeding Worldwide 2024, abrufbar unter https://docs.wfp.org/api/documents/WFP-0000168637/download/?_ga=2.22946802.876035593.1767953124-357748074.1767953124, United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (UNESCO) (Hrsg.), Ready to learn and thrive – School health and nutrition around the world, 2023, abrufbar unter <https://www.unicef.org/media/135076/file/Ready-to-Learn-and-Thrive-Report.pdf> sowie World Health Organization (WHO) (Hrsg.), Policies and interventions to create healthy school food environments WHO guideline, 2025, abrufbar unter <https://iris.who.int/server/api/core/bitstreams/6989e26c-c181-4ec8-bb99-104415a2e142/content>.
 - 12 Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) (Hrsg.), Ausgewogene Schulverpflegung nach Qualitätsstandards, 2023, abrufbar unter <https://www.bmleh.de/DE/themen/ernaehrung/gesunde-ernaehrung/kita-und-schule/qualitaetsstandards-schulverpflegung.html>.

im Rahmen der Studie zu Kosten- und Preisstrukturen in der Schulverpflegung (KuPS¹³) der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) aus dem Jahr 2021 untersucht. Im Fokus stand dabei auch die Frage, ob und inwieweit die Anwendung des DGE-Standards auf die Zubereitung der Schulverpflegung einen Preisanstieg zur Folge hätte. Die Berechnungen hätten ergeben, dass dieser lediglich vier Cent pro Mahlzeit betrage.¹⁴ Nach Ansicht der Autoren könne diese Kostensteigerung über eine bessere Prozess-Effizienz häufig eingespart werden.

In Deutschland gibt es – anders als in einigen anderen Ländern – kein nationales Schullernährungsprogramm, in dessen Rahmen der Staat die Kosten für ein Schulessen flächendeckend übernehmen würde.¹⁵ Gleichwohl ist die Verbesserung der Schulverpflegung bereits seit 2008 Gegenstand des Nationalen Aktionsplans IN FORM¹⁶ und wird seitdem in den vom Bund und den Ländern eingerichteten **Vernetzungsstellen Schulverpflegung**¹⁷ kontinuierlich koordiniert und mit Maßnahmen unterstützt.

In einzelnen Bundesländern gibt es eine Kostenübernahme (zumindest für Kinder einkommensschwacher Eltern). In anderen wiederum werden die Kosten unabhängig vom elterlichen Einkommen für alle Kinder übernommen.¹⁸ Es gibt jedoch Forderungen, auch in Deutschland flächendeckend ein kostenloses Schulessen für alle Schulkinder anzubieten. So sieht der Bürgerrat „Ernährung im Wandel: Zwischen Privatangelegenheit und staatlichen Aufgaben“ ein

-
- 13 Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) (Hrsg.), Bundeskongress Schulverpflegung 2018 #schulessen #schulverpflegung – DGE-Studie zu Kosten- und Preisstrukturen in der Schulverpflegung (KuPS) – Erste Ergebnisse, Bonn, Oktober 2018, abrufbar unter https://www.bmleh.de/SharedDocs/Archiv/Downloads/Studie-KostenSchulverpflegung2018.pdf?__blob=publicationFile&v=5.
 - 14 Die Berechnung bezieht sich nach Angabe der DGE auf Grundschulen mit der Annahme, dass vor Ort gekocht werde (Mischküche) und durchschnittlich 200 Essen ausgegeben werden. Die ermittelten Kosten lägen bei 5,36 Euro versus 5,40 Euro für eine Mittagsmahlzeit nach DGE-Qualitätsstandards. Weitere Informationen hierzu sind abrufbar unter <https://www.bmleh.de/DE/themen/ernaehrung/gesunde-ernaehrung/kita-und-schule/schulessen-kostenstudie-schulverpflegung.html>.
 - 15 Ein Überblick über die aktuelle Verpflegungssituation an Schulen findet sich auf der Internetseite des Bundeszentrums Kita- und Schulverpflegung, abrufbar unter <https://www.gemeinsamgutessen.de/schulessen>. Informationen zu statistischen Daten und den entstehenden Kosten für Schulessen sind insbesondere abrufbar unter <https://www.gemeinsamgutessen.de/schulessen/zahlen-daten-fakten>.
 - 16 IN FORM – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und Bewegung, Nationaler Aktionsplan zur Prävention von Fehlernährung, Bewegungsmangel, Übergewicht und damit zusammenhängenden Krankheiten, abrufbar unter https://www.bmleh.de/SharedDocs/Downloads/DE/Ernaehrung/GesundeErnaehrung/AktionsplanINFORM.pdf?__blob=publicationFile&v=4.
 - 17 Bundeszentrum Kita- und Schulverpflegung, Vernetzungsstellen Schulverpflegung der Bundesländer, abrufbar unter <https://www.gemeinsamgutessen.de/bundeslaender/vernetzungsstellen-schulverpflegung>.
 - 18 So haben z. B. in Berlin alle Kinder der Jahrgangsstufen eins bis sechs einen gesetzlichen Anspruch auf kostenlose Versorgung mit einem Mittagessen nach § 19 Abs. 3 Schulgesetz für das Land Berlin (Schulgesetz – SchulG) vom 26. Januar 2004, abrufbar unter <https://gesetze.berlin.de/bsbe/document/jlr-SchulGBEV62P19>. Schüler der höheren Jahrgangsstufen haben einen Anspruch auf Versorgung mit einem Mittagessen auf eigene Kosten. Aufgrund der eingeschränkten finanziellen Ressourcen steht auch in Berlin der Anspruch auf kostenloses Mittagessen immer wieder im Fokus aktueller Einspardiskussionen, vgl. hierzu z. B. <https://www.rbb24.de/politik/beitrag/2024/07/kai-wegner-will-kostenloses-schulessen-pruefen.html>, aber auch <https://ernaehrungsrat-berlin.de/beitragsfreies-schulessen-zahlt-sich-aus-offener-brief-an-die-landesregierung/>.

kostenfreies Mittagessen als Schlüssel für Bildungschancen und Gesundheit. Der Bürgerrat empfiehlt daher in seinem Bürgergutachten, allen Kindern in Kindertagesstätten und Schulen ein kostenfreies Mittagessen täglich zur Verfügung zu stellen.¹⁹ Der Mindeststandard der Verpflegung soll dabei an den DGE-Qualitätsstandards ausgerichtet sein und der Einsatz von mindestens 30 Prozent ökologisch produzierten (Bio-)Lebensmitteln dauerhaft finanziell gefördert werden. Die Finanzierung sollte nach Ansicht des Bürgerrates mindestens zur Hälfte vom Bund erfolgen.²⁰ Die Maßnahme soll staffelweise spätestens innerhalb von acht Jahren für alle Altersgruppen umgesetzt werden und auch die Lehrkräfte und Erzieher einschließen. Dadurch soll gesunde Ernährung von Kindern gefördert und einer Mangelernährung entgegengewirkt, die Chancengleichheit zwischen den Kindern und die gemeinschaftliche Komponente gefördert und die Eltern entlastet werden. Auch sollen Kinder dadurch lernen, was gute Ernährung ist und ihre zukünftigen Ernährungsmuster positiv geprägt werden. Der Bürgerrat sieht darüber hinaus durch die Einführung dieser Maßnahmen das allgemeine Gesundheitssystem kurzfristig und nachhaltig entlastet. Mit der Umsetzbarkeit – insbesondere der Finanzierung – der Maßnahme hat sich im November 2024 der Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft befasst.²¹

Aktuell bezuschussen die Kommunen als Schulträger Schätzungen der KuPS-Studie zufolge die Schulverpflegung mit über eine Milliarde Euro pro Jahr. So lägen die tatsächlich anfallenden Kosten für ein Schulessen deutlich über dem Preis, den die Eltern bezahlen. Letzterer betrage im Durchschnitt 3,50 Euro. Ein Viertel der Schulträger gab im Rahmen der Studie an, einen direkten Zuschuss der Kommune pro Mittagessen zu erhalten; häufig werden bestimmte Kosten von den Kommunen übernommen oder Betriebsmittel oder Personal von den Kommunen zur Verfügung gestellt.

3. Kostenübernahme für Mittagessen an Schulen im europäischen Ausland

In Finnland wurde bereits im Jahr 1943 die gesetzliche Grundlage geschaffen, die ab dem Jahr 1948 eine flächendeckende kostenlose Versorgung aller Schulkinder mit Mittagessen vorsah. Sie

19 Der Bürgerrat Ernährung wurde im Jahr 2023 eingesetzt, um u. a. Fragen zum Gesundheitsschutz, zur Umwelt- und Klimaverträglichkeit, zu Produktion und Kennzeichnung von Lebensmitteln oder zu Haltungsbedingungen von Nutztieren zu erarbeiten. Die Empfehlungen des Bürgerrates finden sich in der Unterrichtung des Bürgerrates „Ernährung im Wandel: Zwischen Privatangelegenheit und staatlichen Aufgaben“* Bürgergutachten – Empfehlungen des Bürgerrates „Ernährung im Wandel: Zwischen Privatangelegenheit und staatlichen Aufgaben“ an den Deutschen Bundestag, BT-Drs. 20/10300 vom 2. Februar 2024, abrufbar unter <https://dserver.bundestag.de/btd/20/103/2010300.pdf>.

20 So könnten nach Ansicht des Bürgerrates die Finanzierung der Maßnahme u. a. aus Mitteln des Programms „Bildung und Teilhabe“ erfolgen, über das aktuell nur armutsgefährdete Kinder ein kostenfreies Mittagessen erhalten können. Zusätzlich bestehe die Möglichkeit, die Mittel für eine geplante Erhöhung des Kindergelds für das Programm oder aus bestehenden Förderprogrammen der Länder und Kommunen umzuwidmen. Ausführlichere Informationen zur Zuständigkeit und Finanzierung finden sich in den Gutachten „Gesetzgebungskompetenz für kostenfreies Kita- und Schulessen“ (WD 3 - 079/24) bzw. „Zur Frage der Finanzierbarkeit von Mittagsverpflegung an Kitas und Schulen aus dem Bundeshaushalt“ (WD 4 - 3000 - 032/24). Danach würde eine direkte und zweckgebundene Finanzierung der Bereitstellung kostenfreier Mittagessen an Kitas und Schulen aus dem Bundeshaushalt eine Änderung des Grundgesetzes (GG) erforderlich machen.

21 Eine kurze Zusammenfassung findet sich bei Deutscher Bundestag (Hrsg.), Umsetzbarkeit des kostenlosen Mittagessens an Schulen – Ernährung und Landwirtschaft – Ausschuss – hib 760/2024, abrufbar unter <https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-1028344>.

wurde ursprünglich eingeführt, um die Armut und Unterernährung der Nachkriegsjahre zu lindern, wovon Finnland besonders betroffen war.²² Damit war Finnland das erste Land weltweit, das ein umfassendes, für die Kinder kostenloses Schulernährungsprogramm eingeführt hat und es ist mittlerweile das Land, in dem das Schulessen am längsten staatlich finanziert wird. Im Verlauf der vergangenen Jahrzehnte wurde die Bereitstellung des kostenlosen Schulessens durch weitere Maßnahmen, die auf eine gesunde Ernährung der Schülerinnen und Schüler abzielen, flankiert. Hierzu zählen zum einen Vorgaben zur Zusammensetzung und Qualität des angebotenen Schulessens, zum anderen gehören in den Lehrplan integrierte Bildungsangebote zu gesunder Ernährung und zum Kochen zum Standard an finnischen Schulen.²³ Das finnische Schulernährungsprogramm wird als ein zentraler Baustein für den schulischen Erfolg finnischer Kinder – auch im internationalen Vergleich – und daher als staatliche Investition in die Zukunft angesehen. Der Anspruch auf eine kostenlose Versorgung mit Mittagessen in Schulen besteht für alle Kinder in Vor-, Grund- und weiterführenden Schulen und damit bis zum Alter von 19 Jahren und umfasst ein warmes Mittagessen sowie Getränke (ein, ggf. pflanzliches, Milchgetränk sowie Wasser). Empfohlen wird darüber hinaus, Schulkinder, die an Aktivitäten vor und nach dem Unterricht teilnehmen, mit einem zusätzlichen Snack zu versorgen.²⁴

Nach Angaben der Nationalen finnischen Agentur für Bildung (Finnish National Agency for Education – EDUFI) werden fast 850.000 Schüler in Finnland an ihrer Schule kostenlos verpflegt.²⁵ Angaben der Global Nutrition Foundation aus dem Jahr 2024 zufolge profitierten sogar mehr als 995.000 Schülerinnen und Schüler in Finnland von der kostenlosen Versorgung mit Mittagessen an Schulen. Dafür habe der finnische Staat die Finanzierung von insgesamt 446.427.223 Euro

-
- 22 Zur Geschichte des finnischen Schulernährungsprogramm siehe Education Finland, School Meals: the Finnish Model, abrufbar unter <https://www.educationfinland.fi/school-meals/finnish-model>; der Rechtsanspruch auf eine kostenlose Mahlzeit in der Schule ist aktuell in § 31 des **Act on Primary and Lower Secondary Education** (628/1998) verankert, abrufbar in schwedischer und finnischer Sprache unter <https://www.finlex.fi/en/legislation/1998/628>; sowie in § 35 des **Act on General Upper Secondary Education** (714/2018), abrufbar in englischer Sprache unter <https://www.finlex.fi/sv/lagstiftning/forfattningsoversattningar/2018/eng/714>; und in § 37 des **Gesetzes über die berufliche Bildung** (Lag om yrkesutbildning 630/1998), abrufbar in schwedischer und finnischer Sprache unter <https://www.finlex.fi/en/legislation/collection/1998/630>.
- 23 Informationen zu Vorgaben und Empfehlungen für die Essensversorgung an finnischen Schulen finden sich bei National Nutrition Council (Hrsg.), Eating and learning together - recommendations for school meals, Helsinki 2017, in englischer Sprache abrufbar unter <https://www.julkari.fi/items/22515423-4811-4555-aefd-bb237d-891168>.
- 24 Ausführlichere Informationen zum Schulernährungsprogramm Finnlands finden sich auf den Internetseiten der Finnish National Agency for Education (EDUFI) abrufbar unter <https://www.oph.fi/en/education-and-qualifications/school-meals-finland> und von Education Finland, abrufbar unter <https://www.educationfinland.fi/schoolmeals> sowie <https://www.educationfinland.fi/school-meals/find-out-more>. Weitere Informationen finden sich bei Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO) (Hrsg.), School food global hub, abrufbar unter <https://www.fao.org/platforms/school-food/around-the-world/europe-and-central-asia/finland/en>.
- 25 EDUFI (Hrsg.), School meals in Finland, abrufbar unter <https://www.oph.fi/en/education-and-qualifications/school-meals-finland>. Das Bezugsjahr für diese Angabe ist unklar.

übernommen.²⁶ Die Kosten für die Versorgung eines Schülers hätten in Finnland im Jahr 2022 bei insgesamt 572 Euro gelegen; dies entspricht – bezogen auf 190 Schultage – einem Preis von 3,01 Euro pro Tag/Essen. Es gibt in Finnland kein nationales Budget, das ausschließlich für die Finanzierung des Schulessens vorgesehen ist. Vielmehr entscheiden die einzelnen Gemeinden über ihre Budgets zur Finanzierung der Schulen (einschließlich des Schulernährungsprogramms). Sie erhalten einen festen Betrag je Schüler von der finnischen Regierung, über deren Einsatz sie jedoch eigenverantwortlich entscheiden. Eine hundertprozentige Versorgung aller Schulkinder mit einem warmen Mittagessen wird trotz des universellen Zugangs auch in Finnland nicht erreicht.²⁷

3.1. Estland

Kostenlose Schulernährungsprogramme, von denen alle Kinder unabhängig vom elterlichen Einkommen profitieren sollen, gibt es auch in Estland. In Grundschulen ist dies bereits seit 2006 der Fall, während kostenloses Mittagessen in weiterführenden Schulen im Jahr 2014 eingeführt wurde.²⁸ Damit werden alle von der Schulpflicht betroffenen Kinder versorgt. Die Anzahl der erfassten Kinder liegt bei insgesamt circa 170.000, die Höhe der Kosten beträgt 24,35 Millionen Euro.²⁹ Die Frage, ob und inwieweit Eltern finanziell herangezogen werden, hängt von den jeweiligen kommunalen Regelungen ab, wobei der Staat zur Unterstützung der Gemeinden gesetzlich verpflichtet ist.³⁰

-
- 26 RCSHN (Hrsg.) The current state, benefits, and exemplary models of school meal programmes in the European Union – a report following 19th meeting of Child Guarantee coordinators on school meals, 2025, abrufbar unter https://employment-social-affairs.ec.europa.eu/document/download/f375b3a0-3821-4dbf-9ef8-ec620a335aca_en?filename=School%20Meals%20EU%20report%2020250312.pdf.
- 27 Ausführlichere Informationen hierzu, zur Finanzierung und weiterer Aspekte des finnischen Schulernährungsprogramms finden sich bei RCSHN (Hrsg.), School Meals Case Study: Finland, November 2023, abrufbar unter https://schoolmealscoalition.org/sites/default/files/2024-05/Kuusipalo_Manninen_2023_Food_Meals_Case_-_Study_Finland.pdf.
- 28 Lees, Mihkel (Adviser to the Minister of Education and Research), Estonian Education System 1990-2016 – Reforms and their impact, 2016, abrufbar unter https://4liberty.eu/wp-content/uploads/2016/08/Estonian-Education-System_1990-2016.pdf.
- 29 RCSHN (Hrsg.) The current state, benefits, and exemplary models of school meal programmes in the European Union – a report following 19th meeting of Child Guarantee coordinators on school meals, 2025, S. 36, abrufbar unter https://employment-social-affairs.ec.europa.eu/document/download/f375b3a0-3821-4dbf-9ef8-ec620a335aca_en?filename=School%20Meals%20EU%20report%2020250312.pdf.
- 30 So die Regelung in § 42 des **Basic School and Upper Secondary Schools Act**, abrufbar in englischer Sprache unter <https://www.riigiteataja.ee/akt/101032023027>; siehe dazu auch European Social Policy Analysis Network (ESPAN) (Hrsg.), Access for children in need to the key services covered by the European Child Guarantee – An analysis of policies in the 27 EU Member States, abrufbar unter <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/ff835049-5922-11ee-9220-01aa75ed71a1/language-en>.

In der Hauptstadt Tallinn wurde im Januar 2025 in allen städtischen Schulen zusätzlich zur Mittagessenszeit die Versorgung der Schülerinnen und Schüler mit einem warmen Frühstück eingeführt. Im Haushalt seien hierfür für das Jahr 2025 48.000 € veranschlagt worden.³¹

3.2. Kroatien

Auch in Kroatien gibt es ein nationales Schulernährungsprogramm, über das Schulkinder in der Schule täglich mit einem kostenlosen Mittagessen versorgt werden. Dieses war zunächst auf Kinder aus einkommensschwachen Familien beschränkt, wodurch 30 Prozent aller Kinder ein kostenfreies Mittagessen in der Schule erhielten; weitere 20 Prozent erhielten teilfinanzierte Mahlzeiten. Für die übrigen 50 Prozent der Kinder mussten die Eltern die Kosten für das Schulessen vollständig selbst tragen.³² Durch die COVID-19 Pandemie wurden die bestehenden Probleme des bis dahin praktizierten Systems, wie z. B. administrative Hürden, unzureichende Finanzierung, die Stigmatisierung der anspruchsberechtigten Kinder und Unklarheiten hinsichtlich eines bestehenden Anspruchs auf kostenloses Schulessen verstärkt. Daher wurde im Jahr 2020 die Kampagne „Every Child`s Right to a School Meal“ ins Leben gerufen mit dem Ziel, mehr Kindern in Kroatien den Zugang zur kostenlosen Schulspeisung zu ermöglichen.

Aufgrund dieser Initiative wurde das kroatische **Gesetz über die Bildung in Primar- und Sekundarschulen**³³ zum 1. Januar 2023 dahingehend verändert, dass Grundschulen nunmehr verpflichtet sind, die Ernährung der Schülerinnen und Schüler während ihrer Schulzeit gemäß den vom zuständigen Gesundheitsministerium vorgeschriebenen Normen zu organisieren (Art. 68). Da die Primarbildung in Kroatien i. d. R. bis zum Alter von 15 Jahren dauert (Art. 12), besteht der Anspruch auf kostenlose Versorgung mit einem Schulmittagessen für alle Kinder im Alter von sechs bis 15 Jahren. Kinder, die eine weitergehende Schule besuchen, haben hingegen keinen Anspruch auf kostenlose Verpflegung durch ihre Schule. Die Umstellung des Programms von einer einkommensabhängigen zu einer (altersabhängigen) universellen kostenlosen Schulspeisung wird vom RCSHN als gelungenes Best-Practice-Beispiel für die angestrebte globale Ausweitung der Versorgung von Kindern mit kostenlosem Schulessen bewertet.³⁴

Finanziert wird das Schulernährungsprogramm durch das kroatische Ministerium für Wissenschaft und Bildung. Allerdings besteht hierzu keine gesetzliche Verpflichtung, womit die Finanzierung der kostenlosen Schulverpflegung nicht vollständig gesichert ist. Vielmehr wird jährlich

31 Siehe die Internetseite der Stadt Tallinn in englischer Sprache, All Tallinn municipal schools now offer free hot breakfast, 31. Januar 2025, abrufbar unter [All Tallinn municipal schools now offer free hot breakfast | Tallinn](#).

32 Zrnić, Tamara, Free school meal in Croatia: its importance as a universal entitlement, GC Human Rights Preparedness, 23. Oktober 2023, <https://gchumanrights.org/preparedness-children/article-detail/free-school-meal-in-croatia-its-importance-as-a-universal-entitlement.html>.

33 Das Gesetz ist in kroatischer Sprache abrufbar unter <https://www.zakon.hr/z/317/zakon-o-odgoju-i-obrazovanju-u-osnovnoj-i-srednjoj-skoli>; die untergesetzlichen Vorschriften konnten nicht abgerufen werden.

34 RCSHN (Hrsg.), The current state, benefits, and exemplary models of school meal programmes in the European Union – a report following 19th meeting of Child Guarantee coordinators on school meals, S. 23, abrufbar unter https://employment-social-affairs.ec.europa.eu/document/download/f375b3a0-3821-4dbf-9ef8-ec620a335aca_en?filename=School%20Meals%20EU%20report%2020250312.pdf.

in Abhängigkeit vom Budget über eine vollständige oder teilweise Finanzierung entschieden.³⁵ In Kroatien werden mehr als 343.000 Schüler mit einem kostenlosen Mittagessen versorgt, wofür insgesamt 72 Millionen Euro pro Jahr ausgegeben werden. Die Kosten für ein kostenlos angebotenes, gesundes Mittagessen lagen bei durchschnittlich 2 Euro.³⁶

3.3. Lettland

In Lettland gibt es ebenfalls ein Schulernährungsprogramm, über das Schulkinder unabhängig vom Einkommen ihrer Eltern über ihre Schule kostenlos mit Mittagessen versorgt werden. Dieser Anspruch ist jedoch auf Schülerinnen und Schüler der ersten bis vierten Klasse (d. h. im Alter von sieben bis zehn Jahren) beschränkt. Gemeinden können darüber hinaus auch Schulkindern aus höheren Klassenstufen ein kostenloses Mittagessen an Schulen zur Verfügung stellen; dies wird allerdings unterschiedlich gehandhabt.³⁷ Der universelle Verpflegungsanspruch ist damit in Lettland auf einen deutlich kleineren Personenkreis begrenzt als in anderen Ländern, wie z. B. in Finnland. Insgesamt erhalten in Lettland etwas mehr als 180.000 Kinder ein kostenloses Mittagessen. Hierfür entstehen jährliche Kosten in Höhe von circa 32,5 Millionen Euro gesamt.³⁸

3.4. Litauen

Auch in Litauen existiert ein Schulernährungsprogramm zur Versorgung von Schulkindern mit einem kostenlosen Mittagessen, das unabhängig vom elterlichen Einkommen greift und damit als universell eingestuft wird.³⁹ Allerdings erhalten darüber lediglich Kinder im Alter bis zu maximal acht Jahren ein kostenloses Schulesse, womit es im Vergleich zu den anderen EU-Staaten mit einem universellen kostenlosen Schulernährungsprogramm die niedrigste Altersgrenze und daraus resultierend den kleinsten Kreis anspruchsberechtigter Kinder aufweist. Ein darüber hinausgehender Verpflegungsanspruch besteht nur für Kinder aus einkommensschwachen Familien; dies gilt sowohl für ältere Kinder an Grund- als auch Sekundarschulen. Damit werden in Litauen

-
- 35 ESPAN (Hrsg.), Access for children in need to the key services covered by the European Child Guarantee – An analysis of policies in the 27 EU Member States, Mai 2025, S. 46, abrufbar unter <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/ff835049-5922-11ee-9220-01aa75ed71a1/language-en>.
- 36 RCSHN (Hrsg.) The current state, benefits, and exemplary models of school meal programmes in the European Union – a report following 19th meeting of Child Guarantee coordinators on school meals, 2025, S. 36, abrufbar unter https://employment-social-affairs.ec.europa.eu/document/download/f375b3a0-3821-4dbf-9ef8-ec620a335-aca_en?filename=School%20Meals%20EU%20report%2020250312.pdf.
- 37 ESPAN) (Hrsg.), Access for children in need to the key services covered by the European Child Guarantee – An analysis of policies in the 27 EU Member States, Mai 2025, abrufbar unter <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/ff835049-5922-11ee-9220-01aa75ed71a1/language-en>.
- 38 RCSHN (Hrsg.) The current state, benefits, and exemplary models of school meal programmes in the European Union – a report following 19th meeting of Child Guarantee coordinators on school meals, 2025, S. 38, abrufbar unter https://employment-social-affairs.ec.europa.eu/document/download/f375b3a0-3821-4dbf-9ef8-ec620a335-aca_en?filename=School%20Meals%20EU%20report%2020250312.pdf.
- 39 Vermutlich wurde dies eingeführt durch eine „Order of the Minister of Health On the Procedure for Organizing Children’s Meals“. Diese wird erwähnt im Abstract einer Studie, 2025, siehe <https://ismu.lt/cris/entities/publication/39f891c9-f826-4835-a2cb-4f77e10d3c58>.

circa 147.000 Kindern erreicht, wofür Gesamtkosten in Höhe von jährlich 49 Millionen Euro entstehen.

Einem aktuellen Bericht im Internet zufolge hat der Ausschuss für Soziales und Arbeit des lettischen Parlaments nunmehr einem Vorschlag zugestimmt, schrittweise ab September 2026 allen Grundschulkindern eine kostenlose Mahlzeit zur Verfügung zu stellen.⁴⁰

3.5. Luxemburg

In Luxemburg gibt es ebenfalls einen universellen Zugang für Schulkinder zu einem kostenlosen Mittagessen an ihrer Schule. Dieser wurde ebenso wie in Kroatien während der COVID-19 Pandemie eingeführt und löste den bis dahin praktizierten zielgruppenkonzentrierten Ansatz ab. Insgesamt erhalten circa 90.000 Kinder ein kostenloses Schulessen; zur Höhe der daraus resultierenden Kosten liegen keine Informationen vor.

Das kostenlose Essen in der Schule wurde gemeinsam mit einem Vorhaben eingeführt, dass außerschulische Bildungs- und Betreuungsangebote kostenlos für alle schulpflichtigen Kinder zugänglich machen sollte.⁴¹

3.6. Schweden

Schweden ist im Hinblick auf die Einführung von Schulernährungsprogrammen ebenfalls einer der Vorreiter in Europa. So gibt es auch in Schweden bereits seit den späten 1940er Jahren ein staatlich finanziertes Schulernährungsprogramm. Dieses richtete sich zunächst vorrangig an Kinder aus einkommensschwachen Familien und wurde anschließend sukzessive auch für alle Kinder in Grundschulen eingeführt. Somit wurde die Mehrheit der schwedischen Schulkinder bereits in den 1970er mit einer kostenlosen Mittagsmahlzeit versorgt; eine flächendeckende kostenlose Versorgung mit einem Schulmittagessen für alle Kinder unabhängig vom Einkommen der Eltern wurde im Jahr 1997 eingeführt. Seitdem erhalten alle Schulkinder bis einschließlich Klassenstufe neun und damit bis zum Alter von 16 Jahren ein kostenloses Mittagessen in ihrer Schule. Darüber hinaus erhalten auch die meisten Schülerinnen und Schüler im Alter von 16 bis 19 Jahren eine kostenlose warme Mahlzeit. In Schweden werden täglich 1,1 Millionen kostenlose Mittagessen an Schulen an die Schulkinder ausgegeben; dies entspricht jährlich etwa 200 Millionen Portionen. Insgesamt werden mehr als 1,6 Millionen Kinder darüber erreicht; die Kosten hierfür liegen bei jährlich über 730 Millionen Euro. Im Regelfall erfolgt die Finanzierung durch Gemeindesteuern. Seit dem Jahr 2011 müssen Schulessen nach Maßgabe des schwedischen Schulgesetzes ausdrücklich nahrhaft sein. Basierend auf den allgemeinen

40 Made in Vilnius, Seimas committee approves free meals for all primary school children, 11. Juni 2025, abrufbar unter <https://madeinvilnius.lt/en/news/Lithuanian-news/Seimas-committee-approves-free-meals-for-all-primary-school-children/>.

41 Journal Officiel du Luxembourg No. 7986 vom 9. August 2022, Chambre des Deputes, abrufbar in französischer Sprache unter <https://www.chd.lu/fr/dossier/7986>; siehe dazu auch <https://www.chd.lu/fr/node/113>, siehe dazu auch die Information des Ministeriums für Bildung, Kinder und Jugendliche, Gratis: Non-formale Bildung für alle, abrufbar unter <https://men.public.lu/fr/systeme-educatif/enfance/02-gratuite.html>.

Nährwertempfehlungen wurde im Jahr 2015 eine nationale Richtlinie zur Qualität des Schulesens⁴² erlassen, die in den Jahren 2019 und 2023 aktualisiert wurde.⁴³

Der Erfolg von Schwedens Schulernährungsprogramm wird in der klaren gesetzlichen Verankerung gesehen, die sowohl die Qualität auch den universellen Zugang zum Schulesen garantiert.⁴⁴ So haben Evaluationen des schwedischen Schulernährungsprogramms bestätigt, dass das Schulesen einen wichtigen Beitrag zur Ernährung der Kinder leistet. Demzufolge würden darüber zwischen 22 und 30 Prozent der täglichen Nährstoffaufnahme, fast die Hälfte der täglichen Aufnahme von Gemüse und knapp zwei Drittel der täglichen Aufnahme in Form von Fisch erfolgen.⁴⁵ Auch sei die Nährstoffdichte des Schulesens höher und dessen Energiedichte geringer als bei den übrigen über den restlichen Tag aufgenommenen Nahrungsmitteln. Darüber hinaus liegen Ergebnisse einer Langzeitstudie⁴⁶ vor, in deren Mittelpunkt die Auswirkungen einer gesunden, kostenlosen Schulspeisung auf die Gesundheit, die Bildung und ökonomische Situation standen. Dafür wurden Daten aus schwedischen Schulen einbezogen, in denen das kostenlose Schulernährungsprogramm zwischen den Jahren 1959 und 1969 eingeführt wurde. Den Ergebnissen der Schätzungen zufolge führte das Schulernährungsprogramm zu einem substantiellen Langzeitnutzen bei Kindern, die während ihrer gesamten Grundschulzeit von dem Programm profitierten. Diese hätten ein um drei Prozent höheres Lebenszeiteinkommen. Dabei sei der Effekt größer, wenn die Kinder bereits in jüngerem Alter ein kostenloses Schulesen erhielten oder aus einkommensschwachen Familien stammten. Darüber hinaus habe das

-
- 42 Schwedische Lebensmittelagentur (Hrsg.), National guidelines for school meals – Preschool class, compulsory school, upper-secondary school, and leisure time centre, zuletzt aktualisiert August 2023, abrufbar unter https://www.livsmedelsverket.se/48fc7a/globalassets/publikationsdatabas/andra-sprak/national-guidelines-for-school-meals_swedish-food-agency.pdf.
- 43 RCSHN (Hrsg.) The current state, benefits, and exemplary models of school meal programmes in the European Union – a report following 19th meeting of Child Guarantee coordinators on school meals, 2025, S. 38, abrufbar unter https://employment-social-affairs.ec.europa.eu/document/download/f375b3a0-3821-4dbf-9ef8-ec620a335-aca_en?filename=School%20Meals%20EU%20report%2020250312.pdf. Weitere Informationen zum schwedischen Schulernährungsprogramm finden sich auf der Internetseite der Schwedischen Lebensmittelagentur (Livsmedelsverket), School lunches, abrufbar unter <https://www.livsmedelsverket.se/en/food-habits-health-and-environment/maltider-i-var-d-skola-och-omsorg/skola>.
- 44 Für Grundschulen beispielsweise ist der Anspruch auf kostenlose, nahrhafte Mahlzeiten in § 10 Kapitel 10 des Schulgesetzes verankert, siehe Skollag (2010: 800), abrufbar in schwedischer Sprache unter https://www.riksdagen.se/sv/dokument-och-lagar/dokument/svensk-forfattningssamling/skollag-2010800_sfs-2010-800/; RCSHN (Hrsg.) The current state, benefits, and exemplary models of school meal programmes in the European Union – a report following 19th meeting of Child Guarantee coordinators on school meals, 2025, S. 23, abrufbar unter https://employment-social-affairs.ec.europa.eu/document/download/f375b3a0-3821-4dbf-9ef8-ec620a335aca_en?filename=School%20Meals%20EU%20report%2020250312.pdf.
- 45 Colombo, Patricia Eustachio (u. a.), The importance of school lunches to the overall dietary intake of children in Sweden: a nationally representative study, in: Public Health Nutrition, Juli 2020, S. 1705, 1715, abrufbar unter <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/32312356/>.
- 46 Lundborg, Petter (u. a.), Long-Term Effects of Childhood Nutrition: Evidence from a School Lunch Reform, The Review of Economic Studies, Volume 89, Issue 2, March 2022, Pages 876–908, abrufbar unter <https://academic.oup.com/restud/article/89/2/876/6273674?login=true>. Eine kurze Darstellung zu den Studienergebnissen findet sich auch bei Lund University (Hrsg.), Free and nutritious school lunches help create richer and healthier adults, 14. Juni 2021, abrufbar unter <https://www.lunduniversity.lu.se/article/free-and-nutritious-school-lunches-help-create-richer-and-healthier-adults>.

Schulernährungsprogramm einen substanziellen Effekt auf den Bildungserfolg sowie die Gesundheit der Kinder erzielt.

Im Rahmen des Forschungsprojekts OPTIMAT wurden in den Jahren 2016 bis 2021 die Auswirkungen eines – im Hinblick auf die Nährstoffzusammensetzung, Kosten und Auswirkungen auf das Klima – optimierten Schulessens untersucht. Festgestellt wurde, dass durch die Reduzierung des klimaschädlichen Einflusses des Schulessens um bis zu 40 Prozent weder die Menge des entstehenden Lebensmittelabfalls angestiegen, noch die Inanspruchnahme des kostenlosen Mittagessens oder die Zufriedenheit damit abgefallen sei. Die flächendeckende Einführung des optimierten Schulessens in Schweden hätte hochgerechnet eine Einsparung von 80.000 Tonnen Treibhausgas zur Folge; dies entspräche der Menge, die circa 50.000 Autos in Schweden verursachen.⁴⁷

* * *

47 RCGSHN (Hrsg.) The current state, benefits, and exemplary models of school meal programmes in the European Union – a report following 19th meeting of Child Guarantee coordinators on school meals, 2025, S. 12, abrufbar unter https://employment-social-affairs.ec.europa.eu/document/download/f375b3a0-3821-4dbf-9ef8-ec620a335aca_en?filename=School%20Meals%20EU%20report%2020250312.pdf. Ausführlichere Informationen zum Forschungsprojekt OPTIMAT sind abrufbar unter <https://ki.se/en/research/research-areas-centres-and-networks/research-groups/community-nutrition-and-physical-activity-conpa-liselotte-schafer-elinders-research-group/optimat-sweden>.